

Gemeinde Wardenburg

Informationsabend Gemeindeentwicklungskonzept

Wardenburger Hof

24.06.2025, 18 Uhr

Zusammenfassung der Rückmeldungen

Verfahren:

Ziel: Rückkopplung der Ergebnisse aus dem bisherigen Prozess (aktueller Arbeitsstand)

→ Wurde alles berücksichtigt / richtig verstanden / korrekt erfasst?

→ Wurden die richtigen Schlüsse gezogen?

An den Stellwänden:

1. Eigenständige Überprüfung der Dokumentation der bisherigen Ergebnisse
2. Diskussion inhaltliche Leitlinien
3. Diskussion Siedlungsentwicklungsmodell / räumliche Leitlinien

Fragestellung 1: Korrekturen und Ergänzungen der bisherigen Ergebnisse

- Kirchenstandorte in den Steckbriefen berücksichtigen, leisten wichtigen gemeinnützigen Beitrag
- Steckbrief Littel nicht korrekt korrigiert: Landwirtschaftliche Bezugsgenossenschaft und Hinweis auf Psychologin fehlt (Anregungen aus Littel nicht vollständig auf Poster wiedergegeben)
- Nachfrage aus Charlottendorf-Ost, warum die Flüchtlingszahlen (Unterbringung im ehemaligen Hotel Tüdicke) nicht aus den Bevölkerungsdaten herausgerechnet worden sind, da sowohl die Anzahl der Einwohner, die Schwankungen (Fort- und Zuzüge) und die Altersstruktur die Datenanalyse für den Ortsteil stark verfälscht.
Anmerkung NWP: Aus datenschutzrechtlichen Gründen konnten die Zahlen für nur eine Haus-Adresse nicht herausgegeben werden. Die besondere „Situation“ in Charlottendorf-Ost ist bekannt und wird entsprechend berücksichtigt.
- Mehr Unterstützung des Ortsvereins Tungeln bzgl. Lagersuche (Alternative zu Suhr) ggf. koppeln mit Platz der Begegnung für die Tungeler und Nachbarn
- Kreisverkehr: D.-Dannemann-Str./Hunoldstr.
- Infrastruktur/Nahversorgung Tungeln:
 - o Entwicklung des Ortskerns/Platz der Begegnung ist uns für Tungeln sehr wichtig
 - o Ärztliche Versorgung sichern für Tungeln (in Verbindung mit dem demografischen Wandel)
- Soz. Infrastruktur allgemein
Anstieg der Einwohnerzahl durch Zuzüge ist regelmäßig mit einem dreifachen Anstieg der Kinder im Vorschul- und Grundschulalter verbunden. Beispiel: Einwohnerentwicklung in

Hundsmühlen in den letzten 20 Jahren.

(ich hatte im Experteninterview NABU auf gleiche Proportionen in meinen früheren Wohnort Ludwigsfelde hingewiesen, dort dokumentiert im Bildungs- und Betreuungsbericht)

Fragestellung 2: Inhaltliche Leitlinien:

- Verkehrsinfrastruktur auf den Dörfern weiterhin wichtig für den motorisierten Verkehr, solange kein ausreichender ÖPNV vorhanden ist
- Bezahlbarer Wohnraum nur möglich, wenn die Grundstücke nicht von einem Investor aufgekauft und dann selber vermarktet werden → Gemeinde muss selber anbieten (+1)
- Wohnbebauung in Benthullen-Ost planen, weil keine Geruchsimmissionen durch LW-Betriebe
- Fuß- und Radwege barrierefrei gestalten
- Südmoslesfehn:
 - o Versorgung mit Strom durch Genossenschaften
 - o Soziales Bauen/Wohnen
- Südmoslesfehn:
 - o Brunnen (Mitte Ortskern)
 - o Sporthalle sanieren/planen (Korsorsstr. 7)
 - o Planen eine Erweiterung an der Halle als Kindergarten
 - o Räume schaffen für ältere Generation
 - o Treffpunkt im Mittelpunkt
- Hundsmühlen: Bei Bedarf Umnutzung Mischgebiete an der Hunoldstr.
- Soziales Wohnen für Menschen mit Handicap in z.B. Wohngruppen (Beispiel Wümmestr./Allerstr. In Sandkrug)
- In den Leitlinien mit aufnehmen: Dorfgemeinschaftshaus für Achternholt (mündlich: Frage ist die Lage im Verflechtungsbereich hier ggf. hinderlich?)
- Radwegverbindungen nach Oldenburg deutlich verbessern

Mündliche Äußerungen:

- Die Wege auf den Deichkronen sind aufgrund der Pflasterung kaum zu befahren → Vorschlag wie in Holland zu asphaltieren.
- Zukünftige Energieversorgung in der Gemeinde ist bisher kein Thema, sollte aber unbedingt mitgedacht werden. Für weitere Planungen ist es wichtig zu wissen, gibt es eine zentrale (z.B. Fernwärme/Abwärme der Kläranlage) oder dezentrale Versorgung (z.B. über Biogasanlagen). Konkret steht der Ausbau der Hunoldstraße in Hundsmühlen an. Umbau

Fragestellung 3: Anmerkungen zum Siedlungsentwicklungsmodell

Grundsätzlich gab es vielfache mündliche Zustimmung zum Siedlungsentwicklungsmodell. Den Zuordnungen der Ortschaften in das Gesamtsystem wurde von fast allen Gesprächsteilnehmern zugestimmt.

Siedlungsentwicklung

- Nachnutzung aufgelassener Hofstellen/Scheunen auch in den Verflechtungsgebieten erleichtern, z.B. Ferienwohnungen/Wohngemeinschaften
- Dorfcharakter erhalten → weiterer Ausbau/Ausweisung von Wohngebieten
- Modernisierung statt weiterer Verdichtung durch große Bauprojekte

- Generationswechsel in den älteren Siedlungsgebieten – z.B. Althundsmühlen steht an, deshalb neue Neubaugebiete in der Fläche nicht erforderlich.
- Kein zusätzliches Neubaugebiet in der Fläche in Hundsmühlen. 70% Wachstum in den letzten 20 Jahren sind genug → setzen Integration Neubürger
- Hundsmühlen ist in den letzten 20 Jahren stark angewachsen <70%. Weiterer Zuwachs überfordert Infrastruktur: Verkehr, Einkaufsmöglichkeiten, Schule, Kitas
- Kein weiteres Wohngebiet in Hundsmühlen
 - o Wohnraum wäre für „externe“ Oldenburger
 - o Naherholungscharakter geht verloren
 - o Erhöhtes Verkehrsaufkommen (insbesondere Moorweg zum Querkanal jetzt schon am Limit)
 - o Modernisierung Alt-Hundsmühlen würde langsamer voranschreiten
- Vorläufig auf Sicht fahren in Bezug auf Erschließung neuer Baugebiete! Nachverdichtung!
- Siedlungsgebiet Tungeln zu Wardenburg? – Lückenschluss

Sonstiges

- Radeverbindungen entlang der Sportvereine
- Ampelanlage Südmoslesfehn/Küstenkanal – Entlastung D.-Dannemann-Str.
- Moorweg zum Querkanal für Freizeit und Naherholung erhalten
- Erhaltung des Wanderweges Verlängerung Nordkamp in Richtung Querkanal Naherholung – Kein Heranführen der Bebauung durch neues Neubaugebiet in der Fläche
- Küstenkanal – Anleger für Kanus und Schlauchboote